

DeWitt

Eine Edeluhrmarke im Dienst der Verfeinerung und der Avantgarde

Im Jahr 2009 gab sich die Firma neue Strukturen. Jetzt blickt sie der Zukunft zuversichtlich entgegen. Ihr Ziel: maximale Vertikalisierung. Das Management wird jetzt von Nathalie Veysset verantwortet. Jérôme de Witt, der Gründer des Hauses, widmet sich künftig ganz seiner Leidenschaft: der Kreation.



Jérôme de Witt zählt zu den markantesten Persönlichkeiten der Schweizer Uhrenszene. Er gehört zu denen, die zum Thema Kreation ihre ganz persönliche, zugleich intellektuelle und instinktive Ansicht vertreten. Wer ihm zuhört, taucht ein in eine ganz besondere Welt überraschender Überlegungen von grösster Intelligenz und Originalität. Diese kantige Identität findet sich neben anderen Eigenschaften auch in den Uhren DeWitt wieder. Seit ihrem ersten Auftritt 2003 sorgen sie immer wieder für Aufsehen.

Die Firma stellt exklusive Uhren her, die stets von einer ungemein starken Persönlichkeit geprägt sind. Raffinesse, Avantgardismus, edle Ästhetik, erfindungsreiche Technologie, unterfüttert mit zahlreichen Patenten: So lassen sich die schönsten Kreationen von DeWitt am besten charakte-

risieren, die auch international stets stark gefragt sind. Dieser Erfolg ist in erster Linie das Ergebnis eines grossen menschlichen Abenteuers, des unbeugsamen Willens leidenschaftlicher Handwerker, die jedem Stück ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden und damit einen beträchtlichen Mehrwert generieren.

Bei DeWitt steht jedes einzelne Stück unter der strengen Aufsicht eines verdienten Meisteruhrmachers, der für die unbestechliche Wertarbeit des Hauses bürgt, nicht zuletzt im Interesse des Kunden: «Wer bereit ist, 100 000, 200 000 oder 300 000 Franken für eine Uhr auszugeben, darf von uns absolute Perfektion erwarten. Können Sie sich vorstellen, wie schwer diese Verantwortung auf mir, auf uns lastet? Daran muss ich immer denken. Wir müssen ehrliche Produkte liefern», meint Jérôme de Witt.

Generell legt Jérôme de Witt grössten Wert auf Kreative- und natürlich auch finanzielle Freiheit. «Oft muss man in der Uhrmacherei aus den verschiedensten Gründen von den Kosten und vom Zeitaufwand ausgehen. Das ist mir zuwider, ich will mir keinerlei Grenzen auferlegen», betont der grosse Ideengeber, der sich auf seine Inspirationsquellen verlässt. «Sie sind sozusagen überall, es ist ganz einfach das Leben. Vielleicht gehe ich auf den Flohmarkt und erstehe dort ein Kartoffelschälmesser aus dem 19. Jahrhundert. Und unvermittelt entsteht daraus eine Idee ... Ich besuche immer wieder Werkstätten, in denen für die Automobil- oder die Luftfahrtbranche gearbeitet wird. Ich beobachte alles, was dort geschieht, mit welchen Werkstoffen gearbeitet wird, ob ich daraus eine Uhr machen könnte... Man darf nicht anmassend sein. Wenn ich eines Tages ein interessantes Material auf einer Müllhalde finde, werde ich es ohne weiteres verwenden. Ich interessiere mich für alles, vor allem für das, was ich nicht kenne und nicht verstehe. So lerne ich immer wieder dazu».

Jeder kreative Mensch hat seine, im allgemeinen ganz persönliche, Methode. Jérôme de Witt sieht sich als Töpfer. «Am Anfang jedes Projekts lasse ich meinen schlechten Geschmack walten (er lacht). Dann diskutiere ich mit meinen Leuten. Da ich zeichnerisch völlig unbegabt bin, lasse ich andere für mich zeichnen. Der oder die Betreffende muss meine Absicht, meinen Ansatz verstehen. Ich lasse Material entfernen oder dazugeben. Mich interessiert das Spiel von Licht und Schatten. Ich bin wie ein Töpfer an seiner Töpferscheibe. Ich muss sehen, fühlen, berühren ... Alles hat seine Logik. Jedesmal muss sie zu Ende gedacht werden. Wenn das schöne Stück einmal fertig ist, scheint alles natürlich. Die Frage, warum natürlich, erübrigt sich. Es ist einfach so», lässt er seinen Gefühlen freien Lauf.

RÉPÉTITION MINUTES TOURBILLON GMT ANTIPODE

Als Weltpremiere an der diesjährigen Baselworld vorgestellt, ist die Tourbillon-Minutenrepetieruhr GMT Antipode eine zweiseitige Uhr, die in ihrem rassig-eleganten Gehäuse eine stolze Figur macht. Sie ist in jeder Hinsicht ein typisches Produkt aus dem Hause DeWitt. Mehrjährige Forschung und Entwicklung haben sie mit allen Errungenschaften der Edeluhrmacherei des 21. Jahrhunderts ausgestattet.

Die in limitierter Serie produzierte Répétition Minutes Tourbillon GMT Antipode verfügt über ein erfindungsreiches Uhrwerk mit mehrfachen Komplikationen, das beredt für die Kreativität der Marke spricht. In der Regel bemühen Komplikationen getrennte Uhrwerke, während DeWitt in seinem exklusiven Modell die drei extremen Komplikationen in ein und demselben Werk untergebracht sind. Tourbillon, Minutenrepetition und GMT lassen sich auf beiden Seiten dieser betont maskulinen Uhr mit 45,5 mm Durchmesser bewundern. Auf der gemeinsamen





Achse lässt sich das zweiseitige Gehäuse der Répétition Minutes mit Tourbillon – und einer entsprechenden Höhe von 16,8 mm – seitlich ausschwenken und um 360° drehen. Die Drehung erfolgt durch Druck auf die bei 12 Uhr und 6 Uhr liegenden Hörner der Uhr. Dadurch wird das Gehäuse gelöst und kann nun geschwenkt werden.

Der Tourbillonkäfig ist auf der ersten Seite der Uhr neben den Stunden und Minuten der Lokalzeit sowie der Minutenrepetition zu sehen. Auf dieser Seite wird das Lokalzeit-Läutwerk mit einem Drücker ausgelöst, der bei 9 Uhr am Gehäuserand sitzt. Die zweite Seite der Uhr zeigt die Funktion GMT mit den Stunden und Minuten der zweiten Zeitzone an. Eingestellt wird die zweite Zeitzone mit einem Korrektorkor bei 4 Uhr. Die Minutenrepetition kann jederzeit betätigt werden, gleich welche Seite jeweils sichtbar ist. Ihr Läutwerk zeigt jedoch immer die Lokalzeit an.

Das Herzstück der Uhr, ein mechanisches Werk mit Handaufzug, schlägt im Takt von 21 600 Halbschwingungen in der Stunde und ist mit Genfer Streifen auf Schwarzgold verziert – eine Finishqualität, auf die man sich bei DeWitt besonders gut versteht. Die bis 30 m wasserdichte Uhr kehrt stolz ihre sportliche Seite hervor: ein massives Profil, verlängert durch ein Armband in Titan Grade 5 mit schwarzer PVD-Beschichtung und integrierter Faltschliesse. Auch das Gehäuse besteht aus Titan Grade 5, PVD und Weissgold und ist mit imposanten durchbrochenen Hörnern bewehrt. Abgeschlossen wird es von einem

rauchgetönten Saphirzifferblatt und einer nach innen gerichteten Lünette, während die imperialen Säulen – das Wahrzeichen des Hauses – nach aussen zeigen. Dieses betont originelle Design verleiht der Répétition Minutes Tourbillon GMT Antipode eine vornehme und gehaltvolle Erscheinung. Eine geglückte Verbindung von Tradition und Moderne.

